Wir sind Netzwerkpartner der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“
www.haus-der-kleinen-forscher.de

JAHRESBERICHT 2021

KLEINE FORSCHER SCHLESWIG-HOLSTEIN OST E.V.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung **3**

2. Das Angebot des Kleine Forscher Schleswig-Holstein Ost e.V. **3**

2.1 Ausgangslage
2.2 Der Lösungsansatz
2.3 Darstellung der Wirkungskette

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen **6**

3.1 Eingesetzte Ressourcen
3.2 Erbrachte Leistungen
3.2.1 Gesamtüberblick
3.2.2 Präsenzfortbildungen
3.2.3 Online-Angebote
3.2.4 Team-Schulungen
3.3 Kooperationen
3.4 Evaluation und Wirkungen

4. Ziele und Ausblick für das Jahr 2022 ..... **11**

5. Finanzen und Organisationsstruktur **11**

5.1 Finanzierung
5.2 Mitglieder, Förderer und Partner
5.3 Allgemeine Angaben

1. Einleitung

Bei Kindern schon früh die Begeisterung für **Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT)** zu wecken – das ist das Ziel unseres Vereins. Durch Forschen und Entdecken finden Kinder selbst Lösungen. Dabei lernen sie, selbstbestimmt zu denken und sich eine eigene Meinung zu bilden. Zum Gelingen tragen gut ausgebildete PädagogInnen maßgeblich bei. Als Netzwerkpartner der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ schulen wir ErzieherInnen und Grundschullehrkräfte in MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung. Unsere kostenfreien Fortbildungen bieten wir in der Hansestadt Lübeck und den Kreisen Ostholstein, Segeberg, Herzogtum Lauenburg und Stormarn an. Im Einzugsbereich des Netzwerks befinden sich rund 900 Kitas, Horte und Grundschulen.

Engagierte Menschen aus Unternehmen und Stiftungen gründeten 2018 den Kleine Forscher Schleswig-Holstein Ost e.V.. Er ist Träger des gleichnamigen Netzwerks, das seit 2015 Fortbildungen der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ durchführt. Als gemeinnütziger Verein finanzieren wir unsere Bildungsarbeit vollständig aus Fördermitteln, Spenden und Mitgliedsbeiträgen.

Gegenstand des vorliegenden Berichts ist die Arbeit des Vereins im Geschäftsjahr 2021.

2. Das Angebot des Kleine Forscher Schleswig-Holstein Ost e.V.

2.1 AUSGANGSLAGE

Mädchen und Jungen wachsen in einer Welt mit vielfältigen Herausforderungen auf. Digitalisierung, Klimawandel, Energieversorgung und demografischer Wandel sind nur einige Beispiele hierfür. Kinder müssen lernen, diesen Herausforderungen souverän zu begegnen. Sie hierauf bestmöglich vorzubereiten und stark für die Zukunft zu machen, ist die Aufgabe von Bildungseinrichtungen.

Um sich in einer Welt, die geprägt ist von technischem, ökologischem und sozialem Wandel, zurechtzufinden, hat die OECD in ihrem „Lernkompass 2030“ Kerneigenschaften formuliert. Zentral sind dabei Kompetenzen, die dabei helfen, Neues zu kreieren, Spannungen und Dilemmata in Einklang zu bringen und Verantwortung zu übernehmen. Neben Lesen, Schreiben, Rechnen, Digitalverständnis und Sozialkompetenz kommt es auf Fähigkeiten wie Kreativität, kritischem Denken, Kollaboration und Kommunikation an.

MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung fördert diese Zukunftskompetenzen. Indem Kinder früh entdecken und forschen, setzen sie sich mit naturwissenschaftlich-technischen Zusammenhängen auseinander. Gleichzeitig erschließen sich Mädchen und Jungen die Welt ganzheitlich und wenden das Gelernte auf der Grundlage einer Wertebasis an (s. pädagogischer Ansatz der Stiftung Haus der kleinen Forscher).

Wie wichtig MINT-Bildung und Zukunftskompetenzen sind, zeigt die Corona-Pandemie sehr deutlich, sei es in Bezug auf verantwortungsvolle Entscheidungen oder im Umgang mit Falschmeldungen, Unwahrheiten und Verschwörungsmythen.

Aber nicht nur aus gesellschaftlicher Sicht ist der Erwerb und die Förderung von Zukunftskompetenzen bedeutungsvoll. Die Entwicklung und Zukunftsfähigkeit unseres Landes gründen auf Bildung, Wissenschaft und Innovation. Der große Fachkräftemangel in sämtlichen MINT-Berufskategorien stellt aus wirtschaftlicher Sicht einen Risikofaktor dar. Das Institut der deutschen Wirtschaft bezifferte in seinem MINT-Herbstreport 2021[1] die MINT-Arbeitskräftelücke mit 276.900 Personen.

[1] MINT-Herbstreport 2021, Institut der deutschen Wirtschaft

Die Situation verschärft sich weiter, denn „Die mathematischen und naturwissenschaftlichen Leistungen der 15-Jährigen sinken seit 2012 kontinuierlich: Rund 20 Prozent der Jugendlichen sind nicht auf einem Niveau, das für den weiteren Ausbildungsweg in der Schule oder im Beruf als tragfähige Basis angesehen werden kann.“[2] Zu den fehlenden Qualifikationen kommt noch ein weiterer erschwerender Faktor hinzu: Laut MINT Nachwuchsbarometer 2020[3] sind SchülerInnen immer weniger interessiert an mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern.

Doch die Veröffentlichung benennt nicht nur Missstände, sondern zeigt auch Lösungen auf: Fortbildungen sind für die Weiterentwicklung der professionellen Kompetenzen pädagogischer Fachkräfte ein zentraler Ansatzpunkt. Dabei wird auch auf das „Haus der kleinen Forscher“ als bundesweit größte Initiative dieser Art verwiesen.

2.2 DER LÖSUNGSANSATZ

Der Verein führt MINT- und BNE-Fortbildungen für (angehende) Fach- und Lehrkräfte durch – und das kostenfrei, um den Mitarbeitenden aller Einrichtungen die Teilnahme zu ermöglichen. Rund 900 Kitas, Horte und Grundschulen liegen im Einzugsbereich des Netzwerks. Durch die Bildungsangebote erhalten die Teilnehmenden Anregungen und Hilfestellungen, um entdeckendes und forschendes Lernen in ihren Bildungseinrichtungen zu implementieren. Ziel ist die Einstellung einer fragend-forschenden Haltung der Kinder.

Die Teilnehmenden werden befähigt, den Forschungs- und Lernprozess zu lenken, Ideen der Kinder aufzugreifen, mit Fragen Diskussionen anzuregen. Indem Kinder forschen und entdecken, finden sie selbstständig Antworten auf ihre Fragen und ihr Selbstvertrauen wird dabei gestärkt. Sie sammeln elementare Erfahrungen aus dem MINT-Bereich, stärken ihre sprachlichen Kompetenzen und schulen ihr Sozialverhalten als Teil der Gruppe, die eine gemeinsame Aufgabe bewältigen möchte. Die Kinder lernen, Dinge kritisch zu hinterfragen, eigene Lösungen zu finden, das eigene Vorgehen zu reflektieren und verantwortungsvoll zu handeln – ganz im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Durch forschendes Lernen können sich Kinder früh eigener Talente und Potenziale in MINT bewusst werden. Dies erhöht die Chance, dass Jugendliche sich im weiteren Verlauf ihres Bildungswegs für eine Ausbildung oder ein Studium im MINT-Bereich begeistern können. Frühe und gute MINT-Bildung ist somit eine langfristige und notwendige Investition in die Nachwuchskräftesicherung unserer Region – und nicht zuletzt eine Investition in eine lebenswerte Zukunft.

Leistungen und Zielgruppen

Normalerweise führt der Verein 30 bis 40 Fortbildungen pro Jahr durch – trotz der Einschränkungen durch die Pandemie waren es 2021 28 Veranstaltungen (s. S. 7f). Zur Hauptzielgruppe unserer Bildungsarbeit gehören alle (angehenden) pädagogischen Fach- und Lehrkräfte, die mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren in Kitas, Horten und Grundschulen in der Hansestadt Lübeck und in den Kreisen Ostholstein, Segeberg, Herzogtum Lauenburg und Stormarn arbeiten. In ihrer Rolle als Multiplikatoren erreichen sie eine Vielzahl von Kindern in ihren Einrichtungen und können bestenfalls für positive Veränderungsprozesse in den Bildungseinrichtungen sorgen.

---

[2] MINT Nachwuchsbarometer 2019 (acatech, München und Körber-Stiftung, Hamburg), S. 3

[3] MINT Nachwuchsbarometer 2020 (acatech, München und Körber-Stiftung, Hamburg), S. 5

Darüber hinaus erreichen wir die Zielgruppe der Kita- und Grundschulkinder direkt mit unseren MINT- und BNE-Aktionstagen.

Erwartete Wirkungen

a) Kinder

- … haben Freude und Interesse an MINT
- … gehen ihren eigenen Fragen nach und entdecken und erforschen die Welt
- … haben die Chance, eigene Talente und Potenziale in MINT zu entdecken
- … lernen, selbstbestimmt zu denken und finden selbst Antworten auf ihre Fragen
- … gestalten die Welt aktiv im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung mit
- … haben Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten

b) (angehende) PädagogInnen:

- … erweitern ihre Kenntnisse und pädagogischen Kompetenzen
- … haben Freude an MINT und BNE und begeistern Kinder für diese Themen
- … erleben die Faszination eigenen Forschens

c) Bildungseinrichtungen

- … entwickeln sich nachhaltig zu „Orten des forschenden Lernens“
- … steigern die Qualität ihrer Bildungsangebote
- … schaffen eine lernförderliche Umgebung

d) Gesellschaft:

Durch die spielerische Auseinandersetzung mit MINT können Kinder früh eigene Talente und Potenziale in diesen Fächern erkennen, die sie vielleicht bei der späteren Berufswahl leiten. Frühe und gute MINT-Bildung ist somit eine langfristige Investition in die Nachwuchskräftesicherung unserer Region.

2.3 DARSTELLUNG DER WIRKUNGSKETTE

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

3.1 EINGESETZTE RESSOURCEN

Im Berichtsjahr wurden 80.182,81 € verwendet (s. S. 11). Pandemie-bedingt fiel ein großer Teil der geplanten Fortbildungen aus, damit auch ein Teil der Einnahmen. Auch Einbußen durch ausbleibende Spenden und Fördergelder oder Rückzahlungen waren zu befürchten. Um die finanziellen Ressourcen des Vereins zu schonen, wurde für acht Monate Kurzarbeitergeld in unterschiedlicher Höhe bezogen.

Die Vereinsarbeit wird von zwei Teilzeitkräften mit je 30 Stunden geleistet. Der dreiköpfige Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

Fünf Trainerinnen und ein Trainer führten die Workshops auf Honorarbasis durch. 2020 konnte der Verein alle Workshop-Standorte im Netzwerkgebiet kostenfrei nutzen.
Das Büro sowie die Infrastruktur werden unentgeltlich von der IHK zu Lübeck bereitgestellt.

3.2 ERBRACHTE LEISTUNGEN

3.2.1 GESAMTÜBERBLICK

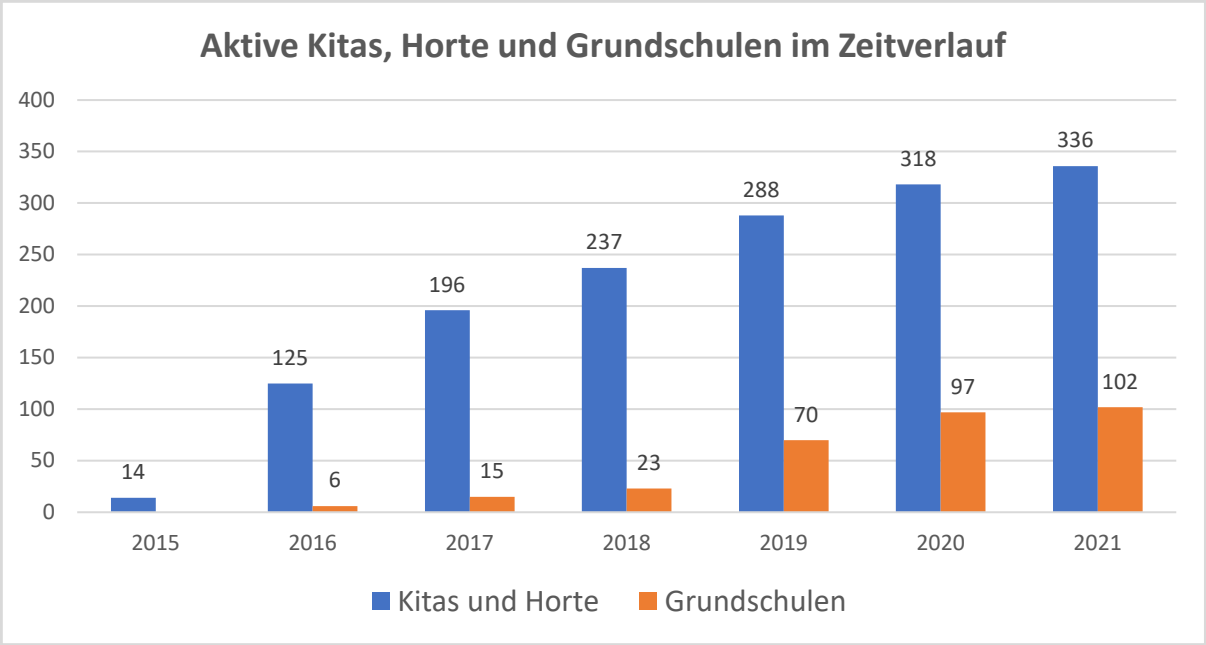
Das Netzwerk Kleine Forscher Schleswig-Holstein Ost wurde am 1. Oktober 2015 gegründet. Mit Stand zum 31.12.2021 wurden für das Netzwerk folgende Kennzahlen erfasst:

Von den rund 900 Bildungseinrichtungen unseres Einzugsbereichs sind 438 aktiv, d.h. dass Mitarbeitende mindestens eine Fortbildung vom „Haus der kleinen Forscher“ besucht haben. Diese Einrichtungen werden von ca. 41.000 Kindern besucht[4].

Die Zahl der aktivierten Einrichtungen nimmt seit der Netzwerkgründung 2015 kontinuierlich zu. Selbst in den letzten beiden Jahren unter Corona-Bedingungen konnte die Zahl weiter gesteigert werden. Dieser Erfolg zeigt, wie gut das Netzwerk und seine Bildungsangebote in der Region präsent und verankert sind. Er ist auch ein wichtiger Indikator dafür, dass trotz der

[4] Basierend auf Daten des statistischen Landesamts (Stand 2017/2018) und Rückmeldungen aus Zertifizierungen und Fortbildungen

Belastungen durch die Pandemie und die vielfältigen Anforderungen an die PädagogInnen das Interesse und der Bedarf an Fortbildungen zu frühkindlicher MINT-Bildung bestehen.



Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 23 Kitas, Horte und Grundschulen aktiviert, d.h. ihre Mitarbeitenden nahmen erstmalig an Fortbildungen des Vereins teil. Insgesamt ist fast jede zweite Bildungseinrichtung im Netzwerk aktiv.

Kreis	aktive Kitas und Horte	Aktive in %	aktive Grundschulen	Aktive in %
Lübeck	69	50	24	55
Herzogtum Lauenburg	60	46	22	66
Ostholstein	61	50	19	54
Segeberg	83	53	21	40
Stormarn	63	43	16	42
Gesamt	**336 (+18)**	**48**	**102 (+5)**	**50**

Einrichtungen im Netzwerk (Stand 31.12.2021): in Klammern Vergleich zum Vorjahr

3.2.2 PRÄSENZFORTBILDUNGEN

49 Fortbildungen in Präsenz waren im Angebot. Mit der deutlich erhöhten Anzahl sollte Flexibilität im Umgang mit Einschränkungen und Absagen sowie eine hohe Durchführungsrate gewährleistet werden. So war es möglich, trotz Pandemie und des damit verbundenen Lockdowns 22 Workshops durchzuführen. Insgesamt qualifizierten sich 235 (angehende) pädagogische Fach- und Lehrkräfte, was einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von zehn Personen entspricht.

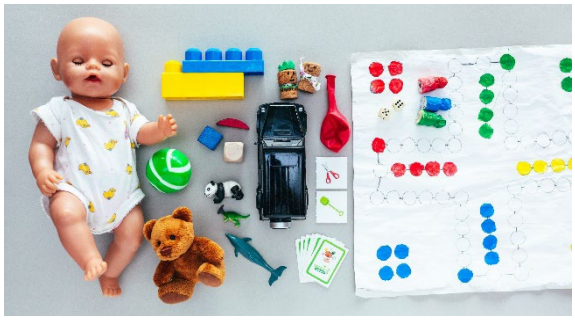
Die Planung und Durchführung gestalteten sich deutlich zeitaufwändiger als unter Nicht-Corona-Bedingungen. Zum einen erfolgten die An- und Abmeldungen kurzfristiger und spontaner, zum anderen erforderten die Anpassungen an die Corona-Lage viel Flexibilität. Dank der

Erfahrungen aus dem Vorjahr und des Engagements von Raumpartnern, Netzwerkkoordination und TrainerInnen waren diese gut zu bewältigen.

Neue Workshop-Themen

Elf verschiedene Themen umfasste das Angebot. Erstmalig durchgeführt wurden die Workshops „Magnetismus – unsichtbare Kräfte entdecken“ und „Konsum umdenken – entdecken, spielen, selber machen“. Mit letzterem wurde das Fortbildungsangebot zu Bildung für nachhaltige Entwicklung weiter ausgebaut.

Darum geht es in der Fortbildung: Unsere Konsumgesellschaft hat schon seit der Geburt der Mädchen und Jungen großen Einfluss auf ihren Lebensalltag. Auch Werbung macht vor ihnen nicht halt. Durch den eigenen Lebensstil und bewusstes Konsumverhalten kann jedoch jede und jeder Einzelne eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft befördern. Wie gestaltet man entsprechende Lernangebote im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung?



In dieser Fortbildung befassen sich die Teilnehmenden mit etwas, was die Kinder gern und jeden Tag tun: dem Spielen. Sie werfen gemeinsam einen Blick darauf, welche Werte die Mädchen und Jungen dabei entwickeln können, mit welchen Themen und Materialien sie sich dabei beschäftigen und welche Rolle der nachhaltige Konsum dabei einnimmt.

3.2.3 ONLINE-FORTBILDUNGEN

Auch in diesem Jahr stellten wir in Ergänzung zu den Präsenz-Veranstaltung ein Online-Fortbildungsangebot bereit. Dabei konzentrierten wir uns auf zweistündige Formate mit neuen Themen und Impulsen. Hervorzuheben ist hier das Webinar zu „MINT geht digital“:

Als Lernbegleitung erweitern die PädagogInnen ihre Methodenvielfalt und erfahren, wie sie die Kinder dabei unterstützen können, mit digitalen Medien ihren Fragen nachzugehen und ihre Ideen umzusetzen. Im interaktiven Webinar erhalten sie Impulse, wie sich digitale Medien sinnvoll im pädagogischen Alltag von Kita, Hort und Grundschule einsetzen lassen.

Neun Online-Formate waren geplant, sechs konnten realisiert werden, zum Teil mit nur wenigen Teilnehmenden (durchschnittlich 6). Der Fokus lag auf kurzformatigen Angeboten, um den PädagogInnen trotz des in vielen Einrichtungen herrschenden Personalengpasses eine Teilnahme zu ermöglichen. Dennoch blieb die Nachfrage nach Online-Angeboten deutlich unter den Erwartungen zurück. Möglicherweise ist sie mit einer Art Online-Müdigkeit nach fast zwei Jahren Corona zu erklären.

3.2.4 TEAM-SCHULUNGEN

Als Folge der Pandemie erhielten wir mehrere Anfragen für teaminterne Fortbildungen. Der Vorteil solcher Schulungen ist, dass sich alle pädagogischen Fach- und Lehrkräfte einer Einrichtung gemeinsam und intensiv mit einem Thema auseinandersetzen. Hieraus ergibt sich die Chance, dass entdeckendes und forschendes Lernen fest im Alltag verankert wird. Auch ist diese Art der Fortbildung eine gute Voraussetzung für eine Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“ wie im Falle des Integrationskindergartens Regenbogenkinder in Norderstedt.

3.3 KOOPERATIONEN

IHK zu Lübeck

Die IHK zu Lübeck unterstützt das Netzwerk seit seiner Gründung 2015 durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten und Infrastruktur. Über die Presseabteilung wurden zwölf Medieninformationen zu verschiedenen Anlässen verschickt. Neun Presse- und Onlineartikel wurden registriert.

Fachschulen für Sozialpädagogik

Mit den Fachschulen für Sozialpädagogik in Lensahn, Lübeck und Mölln bestehen Kooperationen, da drei Lehrkräfte TrainerInnen sind und den pädagogischen Ansatz vom „Haus der kleinen Forscher“ in den Unterricht der angehenden ErzieherInnen und sozialpädagogischen AssistentInnen integrieren. Im Gegenzug werden die TrainerInnen unentgeltlich durch die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ fortlaufend qualifiziert.

Dank der Kooperation qualifizierten sich angehende ErzieherInnen aller drei Fachschulen in zwölf Präsenz-Workshops und einem Online-Format.

Aufgrund der unsicheren pandemischen Lage war es leider nicht möglich, einen Forschertag wie in den Vorjahren gemeinsam mit der Dorothea-Schlözer-Schule durchzuführen. Dieser ist für 2022 geplant.

Partner für Workshop-Standorte

Es heißt: „Der Raum ist nach den Mitschülern und der Lehrkraft der dritte Lehrer“. Daher sind wir sehr dankbar, dass unsere Partner auch 2021 wieder ihre neun attraktiven Seminarräume an abwechslungsreichen und inspirierenden Standorten unentgeltlich für Fortbildungen zur Verfügung gestellt haben.

3.4 EVALUATION UND WIRKUNGEN

Qualitätsmonitoring

Das Qualitätsmonitoring stellt ein zentrales Element der fortlaufenden Optimierung der Stiftungsarbeit dar. Hierunter wird die von der Stiftung durchgeführte regelmäßige und systematische Beschaffung von Informationen über die Bildungsangebote und die Bildungspraxis der Initiative "Haus der kleinen Forscher" verstanden. Die einzelnen Evaluationsmaßnahmen sind hier zu finden: https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/de/wissenschaftliche-begleitung/qualitaetsmonitoring. Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ hat im Juni 2018 das Wirkt-Siegel von PHINEO erhalten.

Qualifikation der Trainerinnen und Trainer

Die sechs TrainerInnen haben eine pädagogische und/oder naturwissenschaftlich-technische Ausbildung und langjährige Erfahrungen in der Erwachsenenbildung. Mit der Trainerakademie 2.0 sichert das „Haus der kleinen Forscher“ systematisch die Qualität der Fortbildungen. Hierfür wurden ergänzende Qualifizierungsmöglichkeiten wie Videocoaching, Profilfortbildungen und zahlreiche Online-Lernangebote entwickelt und durchgeführt. 2021 nahmen die TrainerInnen insgesamt 32 qualifizierende Angebote in Anspruch, ein Großteil davon für die Reflexion und Selbstbildung.

Eine besondere Ehrung erhielt unsere Trainerin Katharina Hocke vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Deutschen UNESCO-Kommission. Sie wurde mit ihrem „Café Mehlbeere“, in dem sie seit vielen Jahren Umweltbildung betreibt, mit der „Nationalen Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ gewürdigt.

MINT-Projektwoche Julius-Leber-Schule Lübeck

Eine Woche lang gingen die Kinder der Julius-Leber-Schule naturwissenschaftlichen und technischen Fragestellungen auf den Grund: Was schwimmt, was sinkt? Wie programmiere ich einen Satellit? Wie entsteht farbiges Licht? Ist Luft nichts? Jede Grundschulklasse beschäftigte sich mit einem anderen Thema aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT). Am letzten Tag der Projektwoche besuchten sich die Klassen gegenseitig, um die Ergebnisse zu präsentieren und voneinander zu lernen.

Katja Zinau, Lehrkraft in der 3. Klasse, zeigte sich zufrieden mit dem Ergebnis der MINT-Projektwoche: „Die Kinder konnten sich ganz intensiv mit einem MINT-Thema auseinandersetzen. Sie haben an Selbstbewusstsein gewonnen, indem sie ihren Mitschülern ihre Ergebnisse präsentiert und erklärt haben. Gerade Kinder mit schwachen Deutschkenntnissen haben dabei viele neue Wörter gelernt.“

Auf die Projektwoche hatte sich das Kollegium gut vorbereitet: Seit 2019 besuchten die Lehrkräfte 14 Workshops des Vereins. 2020 erhielt die Julius-Leber-Schule für ihr herausragendes Engagement in der frühkindlichen MINT-Bildung die Auszeichnung „Haus der kleinen Forscher“.

Zertifizierungen

Einrichtungen, die regelmäßig mit den Kindern im Alltag forschen und deren Mitarbeitende sich wiederholt fortbilden, können ihre Einrichtung als „Haus der kleinen Forscher“ zertifizieren lassen. Die Auszeichnung ist ein Qualitätsmerkmal. 2021 wurden im Netzwerk vier Kitas (re)zertifiziert, darunter zum dritten Mal die Kita am Kaiserholz in Neustadt. Insgesamt sind nun 31 Bildungseinrichtungen im Netzwerk ein „Haus der kleinen Forscher“. Die zertifizierten Kitas und Grundschulen zeichnen sich

durch überaus engagierte und motivierte Mitarbeitende sowie durch lernförderliche Räumlichkeiten aus. Hier können die Kinder ihren eigenen Fragen nachgehen und werden dabei von den PädagogInnen kompetent unterstützt.

4. Ziele und Ausblick für das Jahr 2022

- Ausbau der BNE-Fortbildungsangebote
- Weiterentwicklung und Umstrukturierung der Online-Angebote
- Neues Workshop-Thema: „Stadt, Land, Wald - Lebensräume erforschen und mitgestalten“
- Neue Angebote in Kooperation mit anderen Bildungsakteuren
- Aufbau eines Angebots für Inhouse-Schulungen
- Durchführung von Kita-Forschertagen mit der Dorothea-Schlözer-Schule
- Bildungsveranstaltung zu Zukunftskompetenzen
- Aktivierung und Bindung von Kitas und Grundschulen
- weiterhin Angebot von kostenfreien Workshops für alle Teilnehmenden

5. Finanzen und Organisationsstruktur

5.1 FINANZIERUNG

Der gemeinnützige Verein finanziert sich vollständig aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Fördermitteln. Mit den ihm zur Verfügung gestellten Mitteln geht der Verein verantwortungsvoll um.

Einnahmen		WiPlan 2021	IST	
• Mitgliedsbeiträge	11	3.700,00 EUR	3.700,00 EUR	
• Allgemeine Spenden	12	16.100,00 EUR	13.400,00 EUR	
• Zweckgebundene Zuwendungen	13	56.500,00 EUR	59.200,00 EUR	
• Einnahmen aus Workshops	17	800,00 EUR	0,00 EUR	
• Sonstige Einnahme/Arge	19		27.516,43 EUR	
		77.100,00 EUR		103.816,43 EUR

Ausgaben				
• Operative Zweckverwirklichung	21	63.500,00 EUR	62.792,41 EUR	
• Personalausgaben	31	14.000,00 EUR	14.275,95 EUR	
• Sachmittel	32	250,00 EUR	221,24 EUR	
• Öffentlichkeitsarbeit	33	50,00 EUR	17,99 EUR	
• Sonstiges	34	3.000,00 EUR	2.875,22 EUR	
		80.800,00 EUR		80.182,81 EUR

Überschuss	-3.700,00 EUR	23.633,62 EUR

Anfangsbestand	42.163,89 EUR

Summe	65.797,51 EUR

5.2 MITGLIEDER, FÖRDERER UND PARTNER

Der Verein zählte im Berichtsjahr 28 Mitglieder und zahlreiche Förderer und Partner:

- Berufliche Schule des Kreises Ostholstein in Oldenburg
- Berufsbildungszentrum Mölln
- Bürger-Stiftung Ostholstein
- Bürger-Stiftung Stormarn
- CompuNet Systems GmbH
- Dorothea-Schlözer-Schule
- EEC Ellen Ehrich Consulting GmbH
- ErlebnisWald Trappenkamp
- Femern A/S
- Friedrich-Bluhme-und-Else-Jebsen-Stiftung
- Gemeinnützige Sparkassen-Stiftung zu Lübeck
- H. & J. Brüggen KG
- Hanse-Unternehmerinnen
- Haus der kleinen Forscher e.V.
- Heinr. Hünicke GmbH und Co. KG
- Helmut und Anna-Maria Wendelborn-Stiftung
- id-netsolutions Digital Solutions GmbH
- IHK zu Lübeck
- Ing. Büro Höger und Partner GmbH
- Kiwanis Bad Schwartau e.V.
- Kreissparkassenstiftung
- MWS Werbeagentur GmbH
- Naturerlebnis Grabau
- Privatpersonen
- Pro Economia Stiftung der IHK zu Lübeck
- Sparkassen-Stiftung Holstein
- Sparkassen-Stiftung Ostholstein
- Sparkassen-Stiftung Stormarn
- Stadtmuseum Norderstedt
- Stadtwerke Geesthacht
- Stadtwerke Eutin
- Stiftung der Sparkasse Südholstein
- Stiftung Haus der kleinen Forscher
- Verein Haus der kleinen Forscher e.V.
- Wessel-Stiftungen
- Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein

Eine ordentliche Mitgliederversammlung wurde satzungskonform durchgeführt.

5.3 ALLGEMEINE ANGABEN

Name	Kleine Forscher Schleswig-Holstein Ost e.V.
Sitz der Organisation	Lübeck
Gründungsjahr	2018
Rechtsform	e.V.
Kontaktdaten	c/o IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck Tel. 0151 – 11474215 anmeldung@kf-sho.de www.kleine-forscher-sho.de
Link zur Satzung (URL)	https://kleine-forscher-sho.de/download/1098/
Registereintrag Registergericht Registernummer Datum der Eintragung	 Amtsgericht Lübeck VR 4265 HL 13.11.2018

Gemeinnützigkeit Datum des Freistellungsbescheids Ausstellendes Finanzamt Erklärung der gemeinnützigen Zwecke	 04.09.2020 Finanzamt Lübeck Förderung der Volks- und Berufsbildung (einschließlich der Studentenhilfe) Förderung der Jugendhilfe
Anzahl Mitarbeiterinnen	2
Anzahl ehrenamtliche Vorstandsmitglieder	3
Anzahl Honorarkräfte	6

Impressum
© 2022 Kleine Forscher Schleswig-Holstein Ost e.V., Lübeck

Herausgeber:
Kleine Forscher Schleswig-Holstein Ost e.V.
c/o IHK zu Lübeck
Fackenburger Allee 2
23554 Lübeck
Tel. 0151 – 11474215
anmeldung@kf-sho.de
www.kleine-forscher-sho.de

Verantwortlich: Jochen Brüggen, Anja Siegel, Matthias Isecke-Vogelsang, Vorstand des Kleine Forscher Schleswig-Holstein Ost e.V.
Konzeption und Redaktion: Andrea Baum, Netzwerkkoordinatorin

Dieser Bericht basiert auf dem Social Reporting Standard (SRS 2014).

Bildnachweis:
Titel, S. 4, 5, 8, 10: Christoph Wehrer/Stiftung Haus der kleinen Forscher
S. 8: Susanne Hein/Stiftung Haus der kleinen Forscher
S. 5, 10: Andrea Baum/Kleine Forscher Schleswig-Holstein Ost e.V.